Unterrichtung über die Maßnahmen des Stiftungsvorstands für das Jahr 2026 gemäß § 8 Abs 13 StEFVG

Der Vorstand der Stiftung Forum Verfassung berichtet über die Maßnahmen, die im kommenden Kalenderjahr in Aussicht genommen werden.

Das Jahr 2026 wird im Zeichen des Ausbauens, Weiterentwickelns und Vorantreibens der bisherigen Projekte sowie des Neuentwickelns von Kooperationen und Vorhaben stehen.

1. Vermittlungsaktivitäten „Verfassung macht Schule“

Das Projekt „Verfassung macht Schule“ wird aus den bestehenden Initiativen des VfGH in die Stiftung transferiert und um neue Elemente erweitert. Das Vermittlungsprogramm der Stiftung steht unter dem Motto „Die Verfassung und ich“, um aufzeigen, wie sich Themen der Verfassung in der Lebensrealität der Jugendlichen wiederfinden. Dieser Leitgedanke zieht sich durch alle vier Bereiche des Projekts: von der Ausstellung über die Führungen bis hin zu den Workshops und den geplanten Unterrichtsmaterialien. Inhaltlich ist die Vermittlung des Verständnisses des Zusammenhangs der verfassungsrechtlichen Grundlagen von zentraler Bedeutung.

In den Räumlichkeiten des Verfassungsgerichtshofes werden die Aktivitäten fortgesetzt, um das ehemalige Beratungszimmer im zweiten Stock zu einem zusätzlichen Vermittlungsraum weiterzuentwickeln. „Verfassung macht Schule“ wird durch die Eröffnung des adaptierten Ausstellungsbereichs neue Möglichkeiten zur interaktiven Vermittlung zur Verfügung stehen. Zusätzlich zu den bereits entwickelten spielerischen Elementen werden neue Module sowohl für die bestehende als auch die neue Ausstellung erarbeitet werden. Erste Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes sind bereits als „Mocktrial“ erfahrbar, d.h. die Jugendlichen schlüpfen in unterschiedliche Rollen und erleben hautnah die Arbeit des VfGH. Die bereits implementierten Methoden und Unterlagen werden dabei laufend evaluiert, um die Entwicklungsmöglichkeiten transparent und nachvollziehbar zu gestalten und als Basis für die Weiterentwicklung der neuen Angebote zu verwenden. Sowohl in der Entwicklung als auch in der Evaluierung der Materialien und Zugänge wird auf das Testen und Begleiten mit wissenschaftlichen Institutionen gesetzt, um den Letztstand der Forschung in den jeweiligen Fachdisziplinen (Pädagogik, Didaktik) zu integrieren.

Den Wissensvermittler:innen kommen zwei wichtige Rollen zu:

a.) als Aushängeschild der Stiftung stehen sie zentral für einen niederschwelligen und lebensnahen Zugang. Die konstante Schulung der Guides sowohl im inhaltlichen als auch didaktischen Bereich ist daher sehr wichtig.

b.) Des Weiteren sind die Vermittler:innen zentrale Personen, um im Bereich der Evaluierung und Weiterentwicklung durch ihre Erfahrung und Beobachtung Daten zu liefern, um das Angebot laufend weiterentwickeln zu können.

Das Ziel für die Führungs- und Workshopangebote ist im Jahr 2026 die Entwicklung eines „Baukastensystems“. Die vorhandenen Inhalte werden auf in sich geschlossene Module aufgeteilt, die mit weiteren Modulen gekoppelt werden können.
Um insgesamt mehr Jugendliche erreichen zu können, wird nach Vermittlungsräumlichkeiten in Nähe zum Gebäude des VfGH gesucht, wodurch interaktive Formate öfter angeboten werden können und das Gebäude des VfGH trotzdem in eine Besuchserfahrung integriert werden kann.

Das Zurverfügungstellen von Lehrmitteln wird in Anbindung an die Weiterentwicklung des didaktischen Angebots gestärkt, Kooperationen im Bereich der Lehrer:innenfortbildungen werden weiter vorangetrieben.

2. Präsenz im digitalen Raum / auf Social Media

In den Erläuterungen zum Bundesgesetz der Stiftung Forum Verfassung nimmt digitale Vermittlung ein wichtiges Element ein, nämlich dahingehend, dass dies ebenso ein wichtiges Standbein der Stiftung sein soll. Die Website, welche 2025 einem umfassenden Relaunch unterzogen worden ist, nimmt eine zentrale Rolle in dieser Hinsicht ein: laufend werden aufbereitete Inhalte zu Themen rund um die Verfassung zur Verfügung gestellt (z.B. „Die Verfassung von A-Z“), um die Stiftung als Anlaufstelle im digitalen Raum zu sämtlichen Themen rund um die Verfassung zu etablieren. Die dort erarbeiteten Definitionen werden sich wechselweise in diversen Formaten der Stiftung wiederfinden, um einen Standard in der niederschwelligen Kommunikation zu etablieren.

Die Stiftung Forum Verfassung hat im Sommer 2025 ihren Instagram-Kanal gestartet und verfolgt dort das Ziel, direkt mit Jugendlichen zu kommunizieren. Dieses Angebot bietet eine offene und zugängliche Ansprache in einem Raum, in dem sich Jugendliche bewegen. Ziel ist, jungen Menschen dort ein adäquates Angebot zu machen, wo sie sich aufhalten und nicht darauf zu hoffen, dass die Inhalte der Stiftung gefunden werden. Um dieses Ziel sinnvoll zu erreichen, werden Testmaßnahmen zu Zielgruppenbefragungen, Aufsetzen eines sinnvollen Vermittlungsdesigns und – formats sowie das Entwickeln und laufende Evaluieren einer zeitgemäßen und niederschwelligen, aber inhaltlich korrekten Sprache auf- und umgesetzt.

Der Social Media-Auftritt wird laufend adaptiert und sukzessive um Audio- und Video-Content erweitert. Das Audio- und Videomaterial wird in die Website eingebettet, um dort auch z.B. für Lehrkräfte zur Verfügung zu stehen und mit Angeboten zur Integration komplettiert.

3. Kooperationen

Die Stiftung Forum Verfassung verfolgt das Ziel, ihre Aktivitäten im Bereich von Kooperationen sukzessive auszuweiten.

Das Gesetz sieht für die vor, dass sie Kooperationen mit Institutionen eingeht, um die Stiftungszwecke zu erreichen. Das Jahr 2025 hat dazu gedient, Kontakte zu knüpfen, zu vertiefen und zielführende Zusammenarbeit für die Stiftung voranzutreiben. Im Mittelpunkt

stehen dabei die Überlegungen, dass Inhalte gestaltet werden, die niederschwellig, nachhaltig und mit Mehrwert für die involvierten Kooperationspartner sind.

2026 werden Kooperationen mit Institutionen in verschiedenen Bundesländern eingegangen werden, die diesen Kriterien entsprechen:

Mit dem Karikaturmuseum Krems werden im Rahmen einer Retrospektive des Karikaturisten Oliver Schopf mit dem gut zugänglichen Mittel der Karikatur Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes der letzten Jahre gezeigt. Auf diesem Weg kann über ein gut verständliches Medium eine komplexe Materie dargestellt werden und Grundlagen rund um die österreichische Verfassungsgerichtsbarkeit aufgezeigt werden. Zusätzlich werden über das Vermittlungsprogramm des Karikaturmuseum Krems gezielt Jugendliche, darüber hinaus können Vermittlungsansätze in diversen Medien verwendet werden.

Der Verfassungsspaziergang, welcher bereits in der Kuratoriumssitzung im März 2024 in Grundzügen vorgestellt worden ist, wird im Sinne des (digitalen) Vermittlungsauftrags als Schnittstelle zwischen analogem und digitalem Raum vorangetrieben. In der Menschenrechtsstadt Graz haben sich für die Stiftung wertvolle Kontakte ergeben und das Vorantreiben des Vorhabens ist positiv aufgenommen wurde. Ziel ist das Veranschaulichen der Bedeutung von verfassungsrechtlichen Prinzipien und der Grund- und Freiheitsrechte im Alltag, also zu verdeutlichen, dass sich diese Themen direkt „vor der eigenen Haustüre“ abspielen. Individuell ansteuerbare Stationen sollen multimedial und spielerisch an das Thema heranführen und als zeitunabhängige Vermittlungsform einen Ausgangspunkt setzen.

4. Planung und Durchführung von Aktivitäten in der Woche vom 1. Oktober 2026

Die Stiftung Forum Verfassung wird, aufbauend auf der Erfahrung der Veranstaltung „Verfassung im Dialog“ im September 2025, wieder eine breitenwirksame Veranstaltung rund um den 1. Oktober 2026 planen, vorbereiten und durchführen. Durch die zwei vorangegangenen Veranstaltungen kann noch besser auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen eingegangen werden. Das Ziel besteht weiterhin darin, das Datum der Verabschiedung des Bundesverfassungsgesetzes am 1.10.1920 im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern. Der Fokus für 2026 soll noch stärker auf der Einbindung von Jugendlichen liegen, um ihnen thematisch weitere Anknüpfungspunkte zu bieten. Die adaptierten Ausstellungsräumlichkeiten sollen in die Veranstaltung miteingebunden werden.

[Themenvorschläge für Vorstand:

- Mediennutzung/Informationsbeschaffung Jugendliche

- Historisches: Das Jahr 1946 und die Wiederaufnahme der Tätigkeit des Verfassungsgerichtshofes

- Volksgruppengesetz 1976]

5. Vorbereitung Ausschreibung Verfassungspreis

In Abstimmung mit dem Kuratorium werden 2026 die Parameter der Ausschreibung des nächsten Verfassungspreises evaluiert und bei Bedarf adaptiert. Die Verleihung ist für das erste Halbjahr 2027 vorgesehen.